

Sternen/ auch die Zeiger-Stunden bey Tag und Nacht / und viel andere nützliche Dinge mehr suchen und erfinden könnte / wie an seinem Ort gemeldet ist / aber in Geometria sollen sie aus erzehlten Ursachen ganz und gar außgemustert seyn und bleiben.

Ende des Quadranten.

Das Fiffte Capitel.

Von der Wasser-Waage.

Das Wasserleiten durch die Kanäl und Röhren ist keine sonderliche Kunst/ sondern mehr einem Handwerck als einer Kunst zu vergleichen. Weil aber das abwegen der Brunnen-Wassern von dem gemeinen Mann vor eine grosse Kunst gehalten wird / und es auch in die Geometriam Practicam gehöret / weil man bey demselbē nichts anders / als Lineam superficiei aquæ horizontaliter distantem, das ist / eine von der Fläche des Wassers Waag = recht abgelegene Lini suchen thut ; so will ich allhier lehren / wie leicht es seye / die Höhe einer jeden Brunnenquell gegen einer Stadt oder Schloß zu finden / damit ich also nichts übergehe / was zu diesem Theil Geometriæ Practicæ, in welchem ich von den Linien geschrieben habe / dienlich seyn möchte.

Petrus Apianus lehret die Höhe einer Brunn-Quell durch den Quadranten absehen. So könnte man unser Quadratum auch darzu gebrauchen / dann es besser darzu geschickt / als der Quadrant, weilen es an dem Stock unbeweglich hangen kan. Doch aber ist es füglicher und behender die Höhe eines jeden Wassers zu finden durch die Wasserwaage.

Figura 92.

Erklärung der Stücken / die in der auffgerissenen Wasser-Waage durch die Buchstaben verzeichnet seynd.

Die Wasserwaage ist auff den dreyen äußersten Enden mit den Buchstaben A. C. D. verzeichnet.

F ij

Die